

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 157.

Mittwoch den 14. Juli

1858.

3 284. a

R. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 28. April 1858, Zahl 7951/884, dem Jean Claude Chabert de l'Herault, Ingenieur, und Moriz Karmin, Doktor der Medizin, beide in Wien, Stadt Nr. 524 und 1138, auf die Erfindung, durchaus vegetabilisches chinesisches Papier ohne Zuhilfenahme von Mineralsäure zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. April 1858, Z. 7752/866, dem Josef Schubart, Mechaniker in Wien, Wieden Nr. 132, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der galvanischen Batterien nach Smee für Telegraphenzwecke, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. April 1858, Zahl 7238/807, dem Josef Wirthheim, Tischler in Pesth, Theresienstadt, Herminengasse Nr. 6, auf eine Verbesserung in der Erzeugung aller Arten von Möbeln, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. April 1858, Zahl 7884/874, dem Viktor Mourot, Porzellanfabrikanten in Paris, über Einschreiten seiner Bevollmächtigten Eduard Schmidt und Friedrich Paget in Wien, Stadt Nr. 341, auf eine Verbesserung von Rauchverzehr- oder Porzellan-Ausbrenn-Apparaten, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Diese Verbesserung ist in Frankreich seit 4. Juli 1857 auf die Dauer von fünfzehn Jahren patentirt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 28. April 1858, Zahl 7209/788, dem Ludwig Wodegky, Reallehrer in Wersbich, auf die Erfindung eines Schnee-Doppelpfluges für Eisenbahnen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

3. 341. a (3) Nr. 5371.

Kundmachung.

Für die Beistellung des zur Beheizung der Amtsozialitäten der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion, des k. k. Tabak- und Stempelverschleiß-Magazines, des k. k. Gefällen-Oberamtes, der hauptzollamtlichen Fachinen-Wachstube in Laibach, dann der Amtsozialitäten der k. k. Steuer-Direktion und der k. k. Finanz-Prokuratur-Abtheilung in Laibach, im Winter 1858/9, erforderlichen Brennholzes, wird am 31. Juli l. J. um 10 Uhr Vormittags im Amtsgebäude der gefertigten Finanz-Bezirks-Direktion, am Schulplaz Haus-Nr. 297, eine Minuendo-Lizitation und Verhandlung mit allfälligen schriftlichen Offerten unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden:

1. Der Bedarf besteht für die Lokalitäten im Gebäude der Finanz-Bezirks-Direktion in 85, für das Gefällen-Oberamt annähernd in 30, für die Fachinen-Wachstube $3\frac{2}{3}$, für die Lokalitäten der k. k. Steuer-Direktion in 34 und für die Finanz-Prokuratur-Abtheilung beiläufig in 30 bis 35 Wiener-Klafter harten ungeschwemten Buchenholzes in der hier gewöhnlichen Scheiterlänge von 22 bis 24 Zoll, welches vollkommen trocken und durchaus von guter Qualität sein muß.

2. Als Fiskalpreis für die n. ö. Klafter des bezeichneten Brennholzes wird der Betrag von 6 fl. 13 kr. festgesetzt.

3. Aus obigen Holzquantitäten sind bis Ende September l. J. 85 Klafter in das Holzmagazin im Finanz-Bezirks-Direktions-Gebäude am Schulplaz Hs.-Nr. 297, 30 und $3\frac{2}{3}$ Klafter in das hierortige k. k. Gefällen-Oberamtsgebäude am Raan; die für die k. k. Steuer-Direktion und die k. k. Finanz-Prokuratur-Abtheilung benöthigt werdenden Quantitäten aber in den Holzlegen dieser beiden Behörden, welche den ganzen Holzbedarf nicht auf ein Mal fassen können, über jedesmalige Aufforderung in der angesprochenen Quantität abzuliefern, und in allen benannten Orten Klafterweise (jede Klafter mit einem Kreuzstöße versehen) auf Kosten des Lieferanten in der betreffenden Holzrimeße aufzuschlichten.

Ausdrücklich wird hiebei bedungen, daß für den Fall, als das k. k. Gefällen-Oberamt nicht die vorliegende präliminirte Menge von 30 Klaftern, sondern mehr oder weniger benöthigen sollte, der Lieferant das größere oder mindere Quantum, welches ihm noch vor Ende September l. J. bekannt gegeben werden wird, unter den sonst aufrecht bleibenden Bestimmungen zu liefern haben wird.

4. Nach beendeter Lieferung wird dem Lieferanten der entfallende Vergütungsbetrag bei der hierortigen k. k. Finanz-Bezirks-Kassa zahlbar angewiesen werden.

5. Sollte der Kontrahent die Lieferung nicht vollkommen erfüllen, so räumt er dem hohen Aerar und rücksichtlich der gefertigten k. k. Finanz-Bezirks-Direktion das Recht ein, den Holzbedarf um was immer für einen Preis, und auf was immer für eine Art beizuschaffen, und den ausgelegten, allenfalls den Erstehungspreis übersteigenden Mehrbetrag aus seinem eingelegten Badium, und bei Unzulänglichkeit dieses Letztern, aus seinem ganzen Vermögen einzubringen.

6. Zu diesem Ende hat jeder Unternehmungslustige vor der Versteigerung ein Badium von 60 fl. zu erlegen, welcher Betrag dem Richtersteher nach beendeter Lizitation sogleich zurückgestellt, bezüglich des Erstehers aber als Kautions zur Sicherstellung der Lieferungsverbindlichkeiten zurückbehalten und erst nach vollständiger Erfüllung demselben rückgestellt werden wird. Uebrigens bleibt die Genehmigung oder Nichtgenehmigung des Bestbotes der hohen k. k. Finanz-Landes-Direktion vorbehalten.

7. Der Erstehere hat den skalamäßigen Stempel für das eine Paré des dießfalls errichtet werdenden Kontraktes zu bestreiten.

8. Die vorschristmäßig verfaßten schriftlichen, mit einer 15 kr. Stempelmarke versehenen, und mit dem Badium von 60 fl. belegten Offerte müssen bis zum 30. Juli l. J. 12 Uhr Mittags versiegelt und mit der Aufschrift: „Holzlieferungs-Offert“ im Bureau des k. k. Finanz-Bezirks-Direktors in Laibach übergeben werden.

9. Die aus dem mit dem Erstehere abzuschließenden Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das hohe Gefällen-Aerar mag als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie alle hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Exekutionschritte werden bei demjenigen im Siege der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratur-Abtheilung befindlichen Gerichte, dem der Fiskus als Beklagter untersteht, durchzuführen sein. k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach am 7. Juli 1858.

3. 1199. (2) Nr. 3620 u. 3647.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 25. Juni 1858 mit Testa-

ment verstorbenen Michael Schusterschitz, Handelsmannes und Hausbesizers in Laibach, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 23. August l. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 6. Juli 1858.

3. 347. (1) Nr. 7.

Edikt.

Von der k. k. Berghauptmannschaft zu Laibach wird Herr Johann Baptist Emele, als Besitzer des Bleibergbaues Annastollen Tom. I, Ent. Nr. 22, im Gebirge Labina bei Kirchheim, im Bezirke Kirchheim des Görzer-Kreises gelegen, so wie dessen allfällige Rechtsnachfolger, bei dem Umstande, daß dieser Bergbau seit vielen Jahren außer Betrieb und gänzlich verfallen ist, wegen unbekanntem Aufenthalte und unterlassener Namhaftmachung eines Bevollmächtigten, hiermit unter Hinweisung auf die §§. 170, 174, 188 und 228 des allgemeinen Berggesetzes aufgefordert, binnen längstens 90 Tagen, von der ersten Einschaltung dieses Ediktes in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung, entweder selbst oder durch den vom löbl. k. k. Bezirksamte in Kirchheim für diese Angelegenheit auf dessen Gefahr und Kosten als Kurator bestellten Herrn Franz Escherin, Bürgermeister in Kirchheim, diese k. k. Berghauptmannschaft von ihrem dermaligen Aufenthalte in Kenntniß zu setzen, nöthigenfalls einen im Berghauptmannschafts-Bezirk wohnhaften Bevollmächtigten namhaft zu machen, sich wegen der unterlassenen Bauhafthaltung grundhäftig zu rechtfertigen, den Bergbau in Betrieb zu setzen und nach Vorschrift des Berggesetzes bauhaft zu halten, so wie die rückständigen Maßengebühren zu entrichten, widrigens nach Ablauf dieser Frist, auf die Entziehung der Bergbauberechtigung, wegen lange fortgesetzter und ausgedehnter Vernachlässigung dieses Bergbaues, gemäß §. 244 des allgemeinen Berggesetzes erkannt würde.

Laibach am 26. Jänner 1858.

3. 1206. (1) Nr. 1303.

Ediktal-Vorladung.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz werden nachstehende, von der heurigen Rekrutenstellung ausgebliebene Militärpflichtige hiemit aufgefordert, sich binnen 4 Monaten hieramts zu melden, und über ihr Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigens sie als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen und behandelt werden würden.

Nr.	Namen	Geburtsort	Geb.-Jahr
1	Serizh Mathias	Edenskavas	5 1837
2	Strukel Mathias	Großsolnik	5 »
3	Resloschnik Josef	Plosson	3 1836
4	Debellak Johann	Kleinlaschitz	5 »
5	Marolt Josef	Zeutsche	3 1835
6	Sakraischek Franz	Podsterneg	1 1831

k. k. Bezirksamt Großlaschitz am 9. Juli 1858.

3. 338. a (3) Nr. 1247.

Kundmachung.

In der Gemeinde Aßling ist die Stell. der Bezirksbeamten mit der Remuneration jährlicher 24 Gulden erlediget. Diejenigen, welche sich um diese Stelle zu bewerben wünschen, wollen ihre dokumentirten Gesuche bis 10. August bei diesem Bezirksamte überreichen.

k. k. Bezirksamt Kronau am 6. Juli 1858.

Z. 1150. (3)

Nr. 2579.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Seemann von Laibach, gegen Maria Schober und rücksichtlich deren Erben und Kinder Josef, Ignaz, Johann u. Anna Schober von Gottschee, wegen aus dem Vergleiche vom 28. Mai 1857 schuldigen 38 fl. 30 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschee Tom. I, Fol. 168 Jalt u. 230 Jneu vorkommenden Ackergründe, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 80 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagung auf den 11. August, auf den 11. September und auf den 12. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Mai 1858.

Z. 1151. (3)

Nr. 2274.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas u. der Maria König, und Maria König, geborne Kraker von Altlag, hiermit erinnert:

Es habe Mathias Hogge von Altlag, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung der auf seiner Realität ad Gottschee Tom. VII, Fol. 976 vorkommenden Sapposten aus dem Ehevertrage vom 19. Mai 1819 für Andreas König, mit dem Anzuge pr. 150 fl. und für Maria König, geborne Kraker, mit dem Heiratsgute pr. 60 fl., eine Kuh sammt Kalb und 7 Stück Kleinvieh, sub praes. 8. Mai 1858, Z. 2274, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 14. August 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Kikel von Altlag als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. Mai 1858.

Z. 1152. (3)

Nr. 2893.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Sterbenz von Unterdeutschau, derzeit in Mayerleberge, hiermit erinnert:

Es habe Michael Weiß von Mayerleberge Nr. 13, wider denselben die Klage auf Bezahlung von 42 fl., sub praes. 29. Mai 1858, Z. 2893, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 14. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Medih von Unterdeutschau als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 29. Mai 1858.

Z. 1156. (3)

Nr. 1987.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der Ursula Klobutschar und Lukas Sdrautsch hiermit erinnert:

Es habe Anton Klobutschar von Bresnil, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung mehrerer auf der Realität Tom. II, Fol. 196 ad Kofstel intabulirten Sapposten sub praes. 28. April 1858, Z. 1987, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 14. August 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 der allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Franz Erjaz von Solner als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu er-

scheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 28. April 1858.

Z. 1157. (3)

Nr. 1838.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den Paul Stampfel von Stalzern, Georg Henke von Wien und Josef Weh von Hornberg, nun in Lichtenbach hiermit, erinnert:

Es habe Andreas Hutter von Liefeld, wider dieselben die Klage auf Verjährt- und Erlöschenerklärung mehrerer Sapposten sub praes. 20. April 1858, Z. 1838, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 14. August 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 allg. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Mathias Wolf von Liefeld als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. April 1858.

Z. 1158. (3)

Nr. 1857.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Schager von Podstene, gegen Mathias Knöspfer von Unterfliegendorf Nr. 7, wegen aus dem Vergleiche vom 2. August 1856, Z. 5398, schuldigen 45 fl. 18 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Tom. XI, Fol. 1580 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 182 fl. 15 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur Feilbietungstagung auf den 23. Juni, auf den 23. Juli und auf den 25. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. April 1858.

Z. 3498.

Nachdem bei der ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, wird die zweite Tagung auf den 23. Juli 1858 bestimmt.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. Juni 1858.

Z. 1159. (3)

Nr. 2903

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas Jaklitsch von Niederloschin und dessen Erben hiermit erinnert:

Es habe Josef Eppich von Niederloschin, wider dieselben die Klage auf verjährt Erlöschung einer Sappostpr. 300 fl., sub praes. 29. Mai 1858, Z. 2993, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 5. August 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Johann Schneider von Niederloschin als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 29. Mai 1858.

Z. 1160. (3)

Nr. 3242

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben:

Es habe über Einschreiten der Sappgläubigerin Maria Köstner von Mrauen, die Relizitation der von Johann Verderber von Mrauen, laut Feilbietungsprotokolle de praes. 11. Februar 1857, Z. 673, erstandenen, vorhin dem Johann Köstner gehörigen, zu Mrauen Nr. 28 gelegenen, im Grundbuche Tom. XXI, Fol. 2981 vorkommenden Hube, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, bewilliget und zu deren Vornahme die Tagung auf den 6. August 1858 Vormittags 9 Uhr hieramts mit dem Beisatze angeordnet, daß hiebei die Realität auch unter dem

letzten Erstehungspreise pr. 192 fl. hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Juni 1858.

Z. 1162. (3)

Nr. 9813.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Pischkur von Piansbüchel, gegen Johann Doujak von Brundorf, wegen ihm aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. Februar 1858, Z. 5096, schuldigen 275 fl. c. s. c. in, die exekutive Feilbietung der diesem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonegg sub Urb. Nr. 32. Rekt. Nr. 30, vorkommenden, gerichtlich auf 708 fl. bewerteten Drittelhube gewilliget worden, und es werden zu diesem Behufe die drei Feilbietungstagungen auf den 2. August, den 1. September und den 2. Oktober d. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei bestimmt, und hievon die Kauflustigen mit dem verständiget, daß gedachte Realität nur bei der letzten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach am 20. Juni 1858.

Z. 1163. (3)

Nr. 10103.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibachs haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den 24. März 1858 verstorbenen Mina Schmagel von Beuzhe, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 5. August l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 28. Juni 1858.

Z. 1164. (3)

Nr. 10280.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibachs haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den 1. Juni l. J. verstorbenen Theresia Kozienba, gebornen Jentouka, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 5. August l. J. erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 28. Juni 1858.

Z. 1169. (3)

Nr. 1773.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. Oktober 1857 ohne Testament verstorbenen Ganzhüblers Georg Gerbadoinig, von Suchadoll Haus-Nr. 26, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 10. August 1858 früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. Mai 1857.

Z. 1170. (3)

Nr. 441.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft der am 30. Jänner 1858 mit Testament verstorbenen Maria Belkaverch, von Podounza Haus-Nr. 8, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 6. August l. J. früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 4. Februar 1858.